

Der Saatzuchtbetrieb

Besondere Leistungen aus Erfurter Zeit



Blumen- Züchtungen



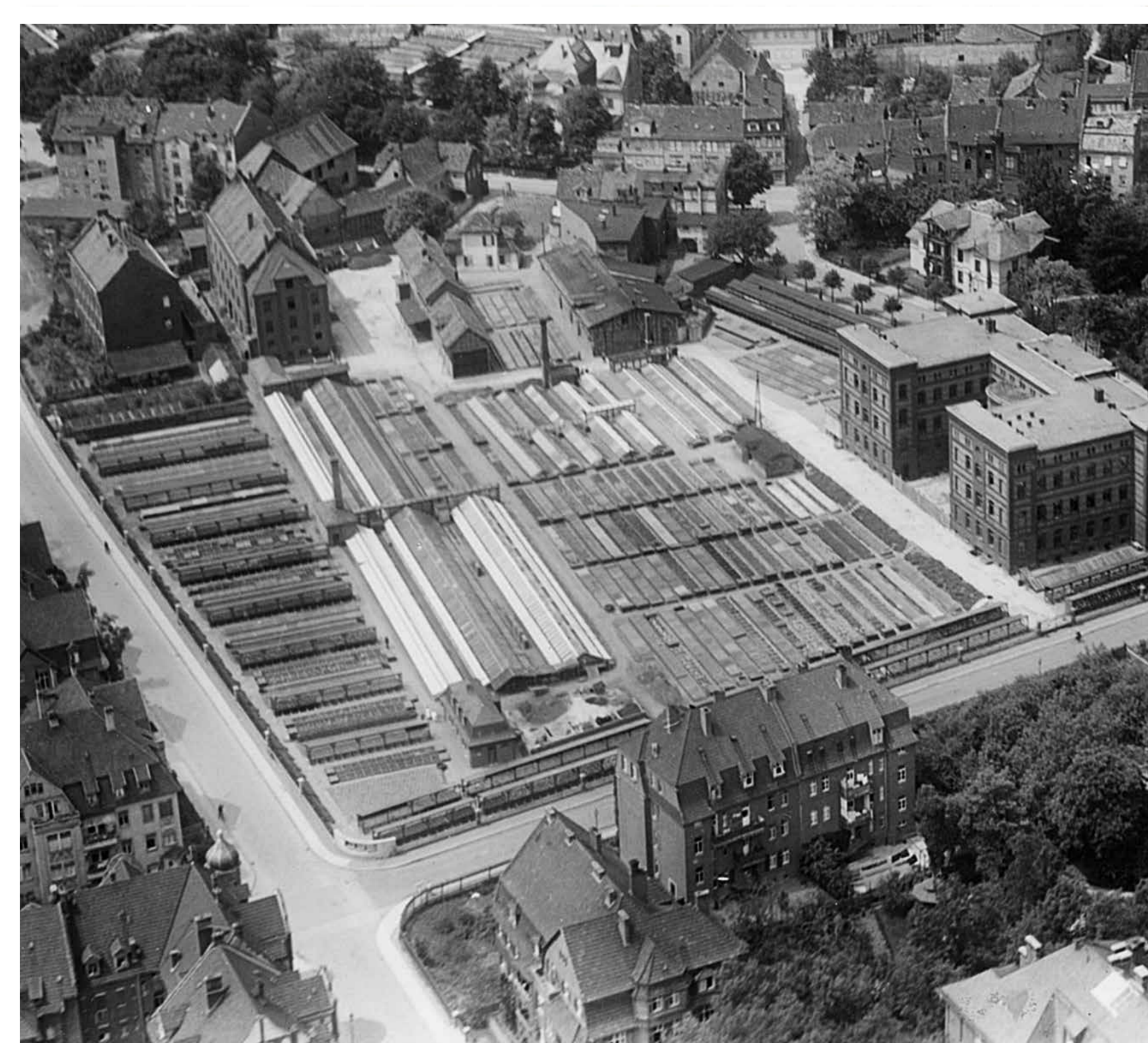
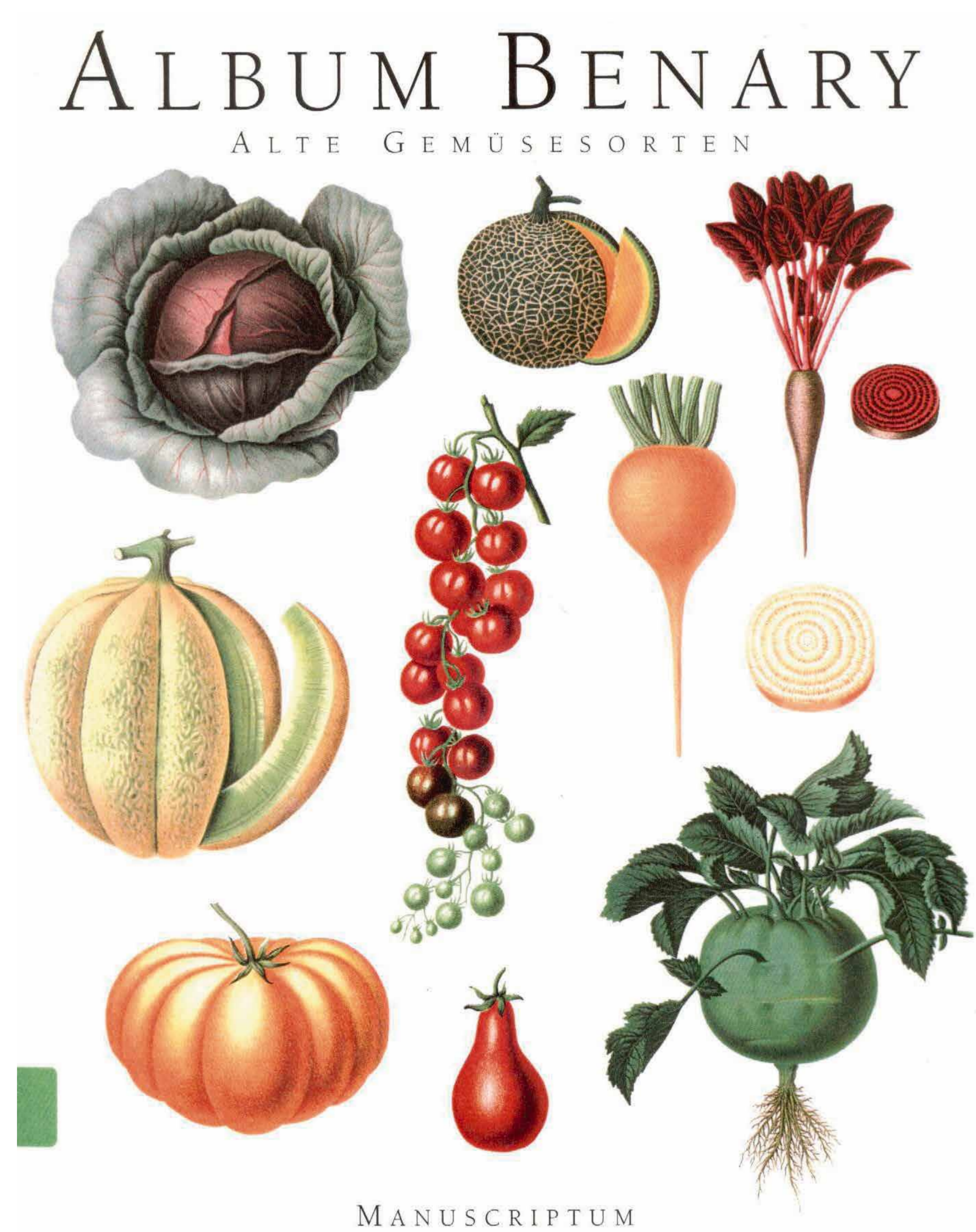
- Lychnis x haageana (Lichtnelke) (1859) Artkreuzung
- Lobelia erinus „**Chrystal Palace Compacta**“ (1871)
- Arabis alpina „**Schneehaube**“ (1935)
- Gaillardia grandiflora „**Kobold**“ (1935)
- Callistephus chinensis (Sommerastern), >100 Sorten
- Weltweit erste F1-Begonien-Hybride „**Primadonna**“ (1909)
- Begonia semperflorens (Eisbegonie), >30 Sorten (1922)
- Begonia tuberhybrida (Knollenbegonie) „**Goethe**“ & „**Schiller**“, 34 Sorten
- Cheiranthus cheiri (Gefüllter Goldlack) „**Frühwunder**“ (1926–33)
- Petunien „**Erfurter Zwerg**“ (1912), >40 Sorten
- Viola tricolor (Stiefmütterchen) „**Riesen Vorbote**“ (1948), >35 Sorten
- **Einführung der Ostwaldsche Farbtafel für Blütenfarben (1925)**

Gemüse- Züchtungen

- Weltweit erste F1-Hybride bei Tomaten „**Heterosis**“ (1927)
- **Neue Sorten von Spinat, Bohnen, Radies, Gurke, Mangold, Zuckererbse, Kohlrabi**

Bedeutende Ereignisse

- **Gründung einer Betriebskrankenkasse (1879)**
- Stadtverordneter John Benary (ab 1895)
- **Schenkung des heutigen Benary Parks an die Stadt (1893)**



Die **Geschichte** des bedeutenden Erfurter Saatzuchtunternehmens **be-**
gann 1843 am Brühler Tor. 1872 gehörten zum Betrieb 239 Mitar-
beiter, 20 ha Freiland, 13 Gewächshäuser und ca. 2000m² Frühbeete.
Ernst Benary und Nachfolger legten großen Wert auf die Züchtung neu-
er und die Verbesserung alter Sorten.

In 2. Generation erreichte der Betrieb Weltbedeutung. Beide Brüder
wurden für ihr Wirken in der Stadt Erfurt mit dem **Titel „Königlicher Kom-**
merzienrat“ geehrt. **Im Geschäftsjahr 1928/29 wurde der Vorkriegs-**
umsatz von 2,5 Mio. RM wieder erreicht. Der Betrieb hatte 35 ha Frei-
landkulturen und 15 ha Gewächshäuser, Frühbeete und Stellagen. Der
Vertragsanbau auf Ackerflächen im Erfurter Umland trug zum Image
von Erfurt als „Blumenstadt“ bei.

Während des Naziregimes sahen sich die Inhaber der Firma und ihre
Familien wegen ihrer jüdischen Abstammung vielfältigen Kränkungen,
Zurücksetzungen und Gefahren ausgesetzt. Ihnen blieben jedoch In-
haftierung und Deportation erspart.

In der DDR wurde das Ziel einer Verstaatlichung auch durch fingier-
te Wirtschaftsprozesse verfolgt, die 1952 zu einer Zuchthausstrafe
von Ernst Benary in Abwesenheit führte. Die Familien und Firmen-
leitungen waren am 21.02.1951 nach Hann. Münden geflohen, wo be-
reits seit 1946 die Ernst Benary Samenzucht GmbH tätig war.

Die Ernst Benary Samenzucht GmbH ist heute eine international er-
folgreich tätige Blumen-Samenzuchtfirma.